Auf dem Schützenfeste

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **13 (1887)**

Heft 27

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-427878

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auf dem Schützenfeste.

Aebli: „Bei welcher Scheibe schießen Sie, Herr Schnäuzli? Haben Sie viel getroffen?"

Schnäuzli: „Scheibe — Tell! Treffen — Bagatell für mich! (leiser) Apropos Tell! Mir ist gerade so tyrannenschießerlich zu Muthe; können Sie mir vielleicht die Adresse eines Tyrannen — — —"

Aebli: „Pst! Pst! Sehen Sie nicht, daß dort einer vom Regierungsrath steht. Er ist gerade auf dem Punkte, seine Aufmerksamkeit zu theilen . . . ."

Höppi: „Wieviel Punkte? Wieviel Theiler? Haben Sie einen Preis?"

Aebli: „Ich habe noch nicht geschossen. Woher kommen Sie denn?"

Höppi: „Von den Damen! Ah, dieses Jahr sind die Schönheiten gut gerathen. Meine Freunde und ich haben uns vortrefflich unterhalten, ja manche haben sogar ihr Herz — — —"

Schnäuzli: „Aha, verstehe. Großes Konkurrenzverschießen! Zeit: Eine Sekunde."

Höppi: „Sie Vokativus! (zu Aebli): Was macht Ihre Frau Gemahlin?"

Aebli: „Danke für die Nachfrage, sie ist eben nicht zum Besten gelaunt. Wissen Sie, sich so mit den Kindern zu schleppen — —"

Höppi: „Ja, Sie haben aber auch eine Menge netter Kinder, eine reine Glückserie."

Aebli (seufzend): „Schon mehr Kunstserie! Aber dort steht meine Frau mit den Kindern, ich muß hin."

Frau Weller (zu Frau Aebli): „Ach, das war eine schöne Zeit, als wir im Pensionat noch mit den Schützenbrüdern Liebesbriefe wechselten, und die Rendezvous, Sie, liebe Freundin, immer Allen voran — —"

Frau Aebli (zu ihrer Tochter): „Jetzt habe ich es aber satt, Laura, immer zuzusehen, wie Du mit dem Grünrock da drüben kokettirst. Nimm den Fächer herunter! Himmel, wer von uns hätte in dem Alter an solche Sachen gedacht, nicht wahr, liebe Weller?"

Aebli (hinzutretend): „Kehr' Dich nicht daran, Frauchen, ihr habt es — —"

Frau Aebli: „Ich sollte mich nicht daran kehren? Wie meinst Du das?"

Aebli (beschwichtigend): „Ich meine, Du hast ja keine Kehrmarke."

Frau Aebli (achselzuckend): „Du hast auch nicht gerade das Pulver erfunden."

Aebli: „Nein, es ist aber immerhin gut, daß es erfunden worden ist, sonst wären wir heute nicht hier."

Gutsbesitzer (ein Buch vorzeigend, auf dessen Titel steht: „Register der Pferde und des Rindviehs auf Gut * *"): „Dieses ist mir ein sehr kostbares Buch!"

Freund (ohne hinzusehen, ahnungslos): „Das ist wohl die Familienchronik?"

Richter: „Ihr sagtet, Ihr habet die Frau mit einem Streichholz verletzt, sie aber behauptet, es sei ein dickes Scheit gewesen!"

Stüssel: „Frili hanig ere damit en Streich gä; d'rum möcht' i de wüsse, ob es denn nit es Streichholz ist!"

Gast (schneidet sich ein tüchtig Stück Butter ab und streicht sie auf's Brod): „Ah! Die Butter ist gut!"

Wirth (verdrießlich): „Aber das Halbkilo kostet Fr. 1. 50!"

Gast: „Dann ist sie's aber auch werth, daß man ihr alle Ehre anthut."

Vater: „Jetzt hab' ich Dir eine Stelle als Laufbursche besorgt."

Sohn: „Was? Als Laufbursche? Als was soll ich da mein fünfundzwanzigjähriges Dienstjubiläum feiern?"

Stofflager.

Englische Nouveautés. Reithosen für Militär und Zivil.

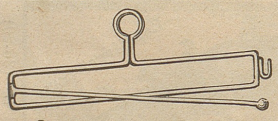
Feines Maassgeschäft.

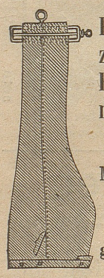
(70-) *J. Herzog, March.-Tailleur,*

Poststrasse, 8, I. Stock, **Zürich.**

Keine Falten mehr!

Hosenhalter.





Praktischste Erfindung zur Konservirung der Hosen. Eine Nacht genügt, jede Falte zu entfernen.

Man überzeuge sich durch einen Versuch.

Der Effekt ist ein ganz erstaunlicher!

Preis, fein vernickelt per Stück 1 Fr. 50.

Versandt nach Auswärts per Nachnahme.

Engros-Verkauf in der Schweiz **nur bei** (22-26)

Bachmann - Scotti, Zürich.

Bandwurm.

Herr **Bremicker, prakt. Arzt in Glarus**, befreite mich von einem **Bandwurm mit Kopf** in 2 Std., nachdem ich verschiedene andere in den Zeitungen angepriesene Mittel ohne Erfolg angewandt hatte. Keine Berufsstörnng! Unschädl. leicht zu nehmende Mittel! Vorkur nicht erforderlich! Behandlung briefl.! Garantie! Halbes Honorar nach Erfolg! (103-10) **Lina Moor.**

Aussersihl, August 1886.

FRAY-BENTOS OCHSENZUNGEN

IN BLECHDOSEN

VORZÜGLICHE QUALITÄT

Nicht zu verwechseln mit Zungen in Stücken oder gepresstem Zungenfleisch.

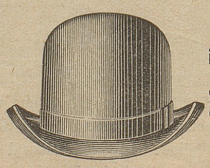
Gekochte ganze Zungen 1 Kilo netto wird als **feinste Delikatesse** den **Tit. Hôtels** und **Restaurants** bestens empfohlen. Zu beziehen in den meisten **Comestibles-Geschäften.** (65-8)

En gros bei **WEBER & ALDINGER,** Zürich und St. Gallen.

Serbischer Hügelwein.

Grössere Sendungen von diesem beliebten vorzüglichen rothen Tischweine sind eingetroffen und wird derselbe à Fr. 45. — per Hektoliter ab Bahnhof Zürich in Fässchen von zirka 220 Litern verkauft. Für Gasthofbesitzer, Restaurateure besonders empfehlenswerther Wein. — Garantie für Reinheit. Referenzen, Muster und Analyse zu Diensten. (19-26)

Charles Weider, Comestibles, Weinplatz, Zürich.



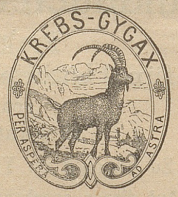
Filz- und Strohhüte

in den neuesten Formen und Farben, sowie (100-3)

Knabenhüte und Mützen

empfiehlt

Z. Baumann, Hutmacher, 8 Weinplatz 8



Immer werden

Neue Vervielfältigungs-Apparate

unter allen erdenklichen Namen grossartig ausposaunt.

Wahre Wunder

versprechen dieselben. Wie ein Meteor erscheint jeweils die

Neue Erfindung

um ebenso schnell wieder zu verschwinden. Einzig der Hektograph ist und bleibt seit Jahren der beste und einfachste Vervielfältigungs-Apparat. (73-10)

Prospekte franko und gratis durch

Krebs-Gygax, Schaffhausen.

Deutsche

Sinn- und Trinksprüche.

Eine Sammlung lustiger und ernster Sprüche aus allen Gauen Deutschlands. Herausgegeben von **Liebheit & Thiesen** in Berlin. **Preis 1 Fr. 60 Cts.**

Sehr empfehlenswerth f. Wirthe, Hôteliers etc., welche ihre Lokalitäten mit Sprüchen zieren wollen.

Zu beziehen bei der **Expedition dieses Blattes.** (123-2)